



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

29. Am Sonntag von derselben/ und Verheissung deß H. Geists.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

Trost/ daß du Christum den wahren Gott und Menschen zum Bruder und zum Fürsprecher hast. Hüte dich fleißig/ damit du deinen günstigen Fürsprecher im Himmel nicht erzürnest/ und daß er nicht wider dich sey.

Dein Gespräch stelle nach deiner Andacht mit Christo an.

Die 29. Betrachtung.

Für den Sonntag der vierten Wochen nach Ostern.

Von derselbigen Erscheinung/ und wie er seinen trawrigen Aposteln den H. Geist verheissen thäte.

Der erste Punct. Erwäge wie der Herr Jesus/ als er sahe/ daß seine Jünger und Apostel/ wegen seines Abscheidts von dieser Welt und Auffahrung gen Himmel sehr trawrig waren/ dieselbe mit seiner Verheißung tröstete/ und zu ihnen sagte/ daß er/ so bald er zum Vatter in den Himmel kommen würde/ bey ihm aufbringen wolle/ daß er ihnen den Tröster den Geist der Wahrheit/ so vom Vatter kommet/ schicken wolte.

Allhie soltu dich über die grosse und starke Liebe/ welche er gegen seinen Jüngern hatte/ verwunderen/ daß er für sie so sorgfältig sey/ da er doch so weit von ihnen/ nemblich an der Rechten seines Himmlischen Vatters. Er thät weit anders/ als der Schenck des Pharaonis/ welcher/ so bald er auß der Gefängnis came/ und wider in sein Amt gesägt wurde/ des frommen Josephs vergessen/ und nicht mehr an ihn gedencen thäte. Wer

solte sich nicht auff den Herrn Jesum verlassen/ welcher nimmer der seinigen vergisset/ es sey dan/ daß sie zuvor seiner vergessen? Ja wer sollte nicht über alle massen trawrig werden/ wan sein Meister und Herz/sonderlich wegen gegebener Ursach/ von ihm weicher? Dan höher kan man für seine Verbrechen nicht gestrafft werden. Neben dem so sehe zu/ daß diese Trawrigkeit nicht auß menschlichem Bedencken/ und fleischlicher Anmühtung herkomme; gleich wie die Trawrigkeit der Aposteln/ welche/ wie der H. Augustinus davon redt/ darauff entstande/ daß sie Christum in das künfftig nicht mehr mit ihren leiblichen Augen sehen würden: sondern beisse dich/ daß sie auß einer Geist- und Gbttlichen Ursach herrliche/ die weit du nemblich Gott mißfallen/ und den H. Geist erzürnet hast. Endlich so hoffe/ wan dir Gott diesen oder jenen Trost enghet/ daß er dir einen bessern Trost geben werde/ wan du willig seinet wegen den Mistrost aufstehen und leyden wirst; gleich wie die Apostel thäten/ welche willig die leibliche Gegenwart Christi und den Trost/ welchen sie auß seiner Beywohnung hatten/ fahren ließen; und den innerlichen Trost des H. Geists darfür empfangen. Daher sagt der H. Augustinus in Psal. 74. Der Trost und der Lust wird den Seelen/ welche Gott zugehören/ nicht benohmen/ sondern verändert. Gast dergleichen sagt der H. Bernardus: Occiditur aries brutum animal: Der Wider/ das Vernunftlose Thier wird getödtet; aber Isaac/ welcher so viel heißt als Freude/ bleibt bey dem Leben. Die Gelüsten des Leibs und des Bauchs vergehen und verlehren sich/ aber die Freude des Geists bleiben.

Der 2. Punct. Erwäge wie der Herr Jesus/ nach dem er seine Apostel drey Jahr lang

ander-

underrichten: item ihnen befohlen hatte in die ganze Welt zu gehen / die Menschen zu lehren und zu tauffen / und persönlich dieselbe wegen seines Abscheidts von dieser Welt / weiter mit underrichten möcht: / oder auch sie begleiten ihnen den heiligen Geist zu schicken verheissen thet: welcher sie alles lehren: item welcher ihnen helfen und beystehen solte / in dem sie andere lehren würden / welcher ihnen ihren Verstand erleuchten / ihren Willen stärken / alles zu thun / was man sie lehren würde.

Alhie sehe an die weisliche Fürsichtigkeit Gottes das Heyl der Menschen zu befürdern: dan erstlich so waren die Apostel Menschen wie wir auch / sie predigten und lehrten andere / und redeten ihnen zu mit äußerlichen Worten: aber sie hatten die Schlüssel ihres Herzens nicht: deswegen war es vonnöthen / daß ihnen ein anderer in das Herz redete / in dem daß ihnen die Apostel äußerlich zuredeten: Eben dieß war der H. Geist / der Lehrer der Wahrheit. Zum 2. Wisse daß die H. Apostel noch nicht alles von Christo gelehret hatten / was ihnen zu ihrem Ampt vonnöthen: dan sie waren noch nicht fähig alles zugreifen: deswegen mußten sie einen andern Lehrer haben / welcher sie völlig underrichte / und Meister über andere machte. Endlich so wisse daß du deine Bekehrung keinem Menschen / welcher dir etwan geprediget oder etwas gutes gesagt: sondern dem H. Geiste / welcher dir in das Herz geredt / zuschreiben solt.

Der 3. Punct. Erwäge wie das Christus seinen Aposteln verheisset / daß sie der H. Geist / welchen er ihnen willens zu schicken / alle Wahrheit lehren werde: dieweil er der Geist der Wahrheit selbst ist. Gleich wie der Teufel ein Geist der Lügen und Unwahrheit. Diese Wahrheit beziehet sonderlich in drey Stük-

cken Erstlich in den Gedanken / daß man ein jedwedere Sach begreiffe und fass: wie sie an ihr selbst ist. Zum 2. In den Worten / daß man mit dem Mund rede / was man innerlich im Herzen hat. Zum 3. In den Wercken / daß die Werck nach der wahren Regel des Göttlichen Willens geschehen / und das die äußerliche Übung der Tugenden der innerlichen gleichförmig seynd.

Lobe und dancke dem Herrn Jesu für einen so warhafftigen Meister. Laß dir es leynd seyn / daß du bis her so lang in die Schul der Falschheit gangen / und allerley Falschheit in Worten / Gedanken und Wercken gelehret hast. Sag in das künfftig einem so falschen Meister ab.

Dein Gespräch stelle an mit dem H. Geiste: begehre daß er in dein Herz kommen / und dich für seinen Lehr-Zünger annehmen wolle.

Die 30. Betrachtung.

Für den Montag in der vierten
Wochen nach Ostern.
Johan. 15. 9.

Von derselbigen Erscheinung / und Ermahnung zur Liebe.

Der erste Punct. Erwäge bey dir wie der Herz Jesus seinen Aposteln befelche daß sie ihn lieben sollen / und zu ihnen sagt: *Mante in dilectione mea. Bleibt in meiner Liebe.* Alhie hastu erst zu bedencken / wie großer Lieb der Herz Jesus werth sey: theils dieweil er zugleich Gott und Mensch ist / theils dieweil er eine besondere ungewöhnliche Art /

h 3

ja

P.
A. Sustrin

Vol. II.

Part II